



Bulletin der Vereinigung der Internationalen *Lyceum Clubs*

www.lyceumclub.org

BULLETIN 41 – OKTOBER 2012

INHALT

- Leitartikel der Internationalen Präsidentin, Eltje Brill-Meijer
- IALC-Kongreßprogramm 2013
- Das Leben der Clubs

LEITARTIKEL

Liebe Lyceinnen,

zum gleichen Zeitpunkt, an dem dieser Rundbrief zusammen mit den Themen des XXXII. IALC-Kongresses veröffentlicht wird, haben sich viele von Ihnen bereits für **den IALC-Kongreß, der vom 4.-14. Mai 2013 in Perth stattfindet**, angemeldet. Diejenigen unter Ihnen, die noch unentschieden sind, sollten sich das hochinteressante Programm auf unserer IALC-Netzseite anschauen (www.lyceumclub.org). Sie finden die Einzelheiten zum Einwählen auf den Netzauftritten Ihres Clubs bzw. Ihrer Föderation. Diese sind durch Paßwörter geschützt, welche Sie in Ihrem Clubsekretariat erhalten können.

Das Thema "**Einzigartiges Australien, uraltes Land, moderne Kulturen**" wird durch hervorragende Fachleute erörtert, während die Seminare auf die Themen "Die Kunst der Eingeborenen, Australische Pflanzenwelt, Einwanderung, Bergbau und Australische Literatur" Bezug nehmen. Auch sie werden von erfahrenen Spezialistinnen geleitet und bieten einen noch besseren Zugang zu ihrem Spezialgebiet. Mindestens zwei dieser Seminare finden auf deutsch bzw. französisch statt, sodaß die Teilnehmerinnen entweder die Sprache oder das Thema wählen können. Außerdem finden Simultanübersetzungen statt. Vor- und Nachprogramme vervollständigen das ausgezeichnete Programm des Organisationskomitees, welches Mrs Jane Thompson leitet.

Hundertjähriges Bestehen des Clubs von Melbourne und die alle drei Jahre stattfindende australische Konferenz

Im Mai dieses Jahres erhielt ich die Einladung sowohl zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Clubs von Melbourne wie auch zur alle drei Jahre stattfindenden Konferenz des AALC. Mit mehr als 1200 Mitgliedern unter der Leitung von Mrs Jane Peck ist er der größte Club innerhalb unserer internationalen Vereinigung. Es war eine große Ehre und ein Privileg für mich, an diesen besonderen Feierlichkeiten teilnehmen zu dürfen.

Es war mir eine Freude, zahlreichen Mitgliedern der südlichen Hemisphäre zu begegnen und ihnen von unserer Organisation zu berichten. An der Konferenz nahmen auch Mitglieder einiger neuseeländischer Clubs teil.

Kulturtreffen 2012 in Lausanne

Die Zahl der Teilnehmerinnen war überwältigend. Aus dem Ausland kamen 126, und 140 Schweizerinnen nahmen teil. Das Treffen war sehr gut organisiert. Wir danken den Schweizer Organisatorinnen für diese wunderbare und unvergeßliche Veranstaltung. Eine besondere Note erhielt das Treffen durch die Herausgabe des Buches "Frauen, Kultur und Gesellschaft" (100 Jahre Geschichte der Schweizer Clubs), geschrieben von Verdiana Grossi, der Präsidentin des Genfer Clubs. Das köstliche Festessen mit der wunderbaren Aussicht auf den See bleibt unvergeßlich!

Köln

Dieser Club feiert im November seinen 110. Geburtstag. Wie den Karrakatta-Club in Perth gab es diesen Kölner Club schon vor der Gründung der Lyceum-Clubs! Beide Clubs wurden erst später zu Lyceum-Clubs. Zwischen dem ILC Philadelphia, der im September zehn Jahre alt wird, und dem Kölner Club liegen genau 100 Jahre.

Programm des IALC Kongresses von 2013 mit Ausflügen und Zusatzinformationen im Netzauftritt des IALC

Bitte schauen Sie auf die Internationale Netzseite und ermutigen Sie Ihre Lyceumsfreundinnen, an diesem einzigartigen IALC-Kongreß teilzunehmen, den der ILC Karrakatta-Club von Perth in Westaustralien veranstaltet. Er ist wirklich in jeder Beziehung einzigartig! Lesen Sie die Themen des Kongreßprogramms auf den folgenden Seiten!!!

Lesen Sie dies und mehr in dieser Ausgabe des Internationalen Bulletins. Es ist wie immer sehr lesenswert. Wir freuen uns schon ungemein auf das Treffen in Perth im kommenden Jahr! Das Organisationskomitee 2013 rechnet mit Ihnen!

*Eltje Brill-Meijer
IALC-Präsidentin*

DER KONGREß IN PERTH
IALC Kongreßprogramm 2013
in Perth, West-Australien
4.-14. Mai 2013

Das Organisationskomitee des Kongresses von 2013 freut sich sehr, die Mitglieder des IALC bei dieser ganz besonderen Gelegenheit begrüßen zu können. Das Programm in Kürze:

Vorprogramm:

Samstag, 4. Mai: New Norcia und Benediktinerkloster mit Mittagessen im Kloster

Sonntag, 5. Mai: Besuch der alten Städte York und Toodyay mit Mittagessen auf einer Schafzuchtfarm. Jeder Ausflug kostet AU\$ 130.

Oder:

Dienstag, 30. April, bis Sonntag, 5. Mai: sechstägiger Ausflug zum Welterbezentrum von Shark Bay. Begrenzte Teilnehmerzahl (30), gute körperliche Verfassung notwendig, Gesamtpreis: AU\$ 2.795 im DZ oder 3.150 im EZ pro Person.

Kongreß: Gebühr: bei Frühbuchung AU\$ 325. Nach dem 15.12.2012 AU\$ 360.

Montag, 6. Mai:

10-16 Uhr Anmeldung im Kongreßbüro im Duxtonhotel
18-20 Uhr Willkommensempfang im Karrakattaclub/ILC Perth

Dienstag, 7. Mai:

9 Uhr Eröffnung des Kongresses im Duxtonhotel und Morgentee
10.30 Vortrag Prof. Fiona Stanley: *Westaustraliens brillante Fortschritte in der Medizin und in den Naturwissenschaften*
11.30 Vortrag Andrew Forrest, Vorstandsmitglied und Hauptaktionär der Fortescue Metals Group: *Die große Zeit des Bergbaus in Westaustralien*
12.30 Informationen über die Seminare zu den Themen *Kunst der Eingeborenen, Bergbau, australische Literatur englisch), Westaustralische Pflanzenwelt deutsch und englisch), Einwanderung (französisch und englisch),* anschließend Mittagessen.
14 Uhr Beginn der Seminare (jedes Seminar wird von einer/einem Sachverständigen auf dem jeweiligen Gebiet geleitet und protokolliert)
14-16:30 Seminare
18.30 Abendessen bei verschiedenen Mitgliedern des Karrakatta-Clubs

Mittwoch, 8. Mai:

9 Uhr Vortrag Prof. Ted Snell, Künstler und Kunstprofessor, Kurator und Journalist: *Kunst der Eingeborenen.*
Morgentee
10.30-13 Uhr Treffen des Internationalen Rates
Mittagessen
14 Uhr Kulturelle Aktivitäten (Kunstmuseum Perth, Freemantlemuseum oder Spaziergang durch die Altstadt) in Begleitung von Mitgliedern des Karrakattaclubs.

19 Uhr Festessen im Royal Perth Jachtclub.

Donnerstag, 9. Mai:

9:30 Uhr Vortrag Nonya Peters, Direktorin der Sektion "Geschichte (Karrakattaclub) der Einwanderung" an der Curtin-Universität: *Das Erbe der Einwanderer in Australien*

11 Uhr Zusammenfassung der Seminarergebnisse

12 Uhr Ende des Kongresses

14 Uhr Nachmittagsausflug zur Münze von Perth

18 Uhr Rathausempfang durch die Oberbürgermeisterin von Perth, Frau Lisa Scaffidi

Nachprogramm:

Freitag, 10. bis Montag, 13. Mai: Ausflug zum Margaretfluß und in die Stadt Albany. Besuch von Höhlen, Weinbergen, einem Leuchtturm, Stränden usw.

Kosten: AU\$ 1585,00 im DZ bzw. 1675 im EZ

Während des Kongresses findet ein Beiprogramm für Begleitpersonen statt.

Außerdem finden am 7. und 8. Mai Simultanübersetzungen statt. Während des Vor- und Nachprogramms werden deutsche und französische Übersetzungen angeboten. An den Ausflügen nehmen Mitglieder mit flüssigen Französisch- und Deutschkenntnissen teil.

Zusatzinformationen:

Einige Mitglieder unserer Lyceum Clubs in Australien und Neuseeland laden Teilnehmerinnen aus Europa und ihre Begleiter ein, sie zu Hause zu besuchen. Folgende Lyceum-Clubs bieten Ihnen und Ihrer Begleitung Privatunterkünfte an, die Sie vor oder nach dem Kongreß für mehrere Tage nützen können. Sie sind auch bereit, Ihnen ihr Wohnumfeld zu zeigen und Ausflüge vorzuschlagen.

Jeder Club hat eine Kontaktperson mit Email-Adresse benannt, sodaß Sie direkt mit dem Club in der jeweiligen Stadt in Verbindung treten können.

Die Gastgeberinnen kennen sich zwar in ihrer Stadt aus, sind aber nicht in der Lage, Plätze, Tickets und dgl. für Sie zu buchen. Falls Sie noch andere Unterkünfte benötigen, konsultieren Sie bitte das Internet.

TEILNEHMENDE CLUBS, ANZAHL DER GASTFAMILIEN UND ADRESSEN

Neuseeland

Auckland	Colleen Jansen (1)	crjansen@xtra.co.nz
Morrinsville	Rosalie Larsen (2)	rosgeolarsen@gmail.com
Tauranga	Bernadette Rolston (10)	savillestudio@xtra.co.nz

Australien

Adelaide	Tessa Hill (20)	teedy122@gmail.com
Brisbane	Kay Brassel (15)	kebrasil@bigpond.com
Melbourne	Venetia Patchett (2)	vpatchett@bigpond.com
Sidney	Hilary Cairns (12)	hmcairns@bigpond.net.au

Lesen Sie weiter auf der IALC-Seite: www.lyceumclub.org (Benutzername und Paßwort erhalten Sie in Ihrem Clubsekretariat oder auf der Netzseite Ihres Clubs, für die Sie das Paßwort kennen müssen.)

Eltje Brill-Meijer
IALC Präsidentin

DAS LEBEN DER CLUBS

AUSTRALIEN

Die Mitglieder des Lyceum-Clubs in Australien erwarten mit Freude den IALC Kongreß, der vom 6. – 9. Mai 2013 in Perth, Westaustralien, stattfinden wird. Das Thema ist: ‘Australien – Altes Land, zeitgenössische Kultur’. Vor dem Kongreß, am 4. und 5. Mai, sind ausgehend von Perth Tagesausflüge geplant. Nach dem Kongreß, vom 10. - 14. Mai führt eine Reise in das Gebiet der Städte Margaret River und Albany südlich von Perth. Das Kongreßorganisationskomitee von Perth, geleitet von Jane Thompson, hat sich zusammen mit der Präsidentin des IALC und dem Komitee des AALC intensiv um die Gestaltung gekümmert. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein hervorragendes Programm, das weiten Anklang finden sollte. Auf den Webseiten der IALC und AALC findet man Informationen über den Kongreß, Details zu den Hotels, sowie eine Auswahl an Reisevorschlägen in andere Teile Australiens. Australien ist ein weites Land mit einer einzigartigen Landschaft, die von ausgedehnten Wüsten bis hin zu tropischen Inseln reicht. Es gibt hier viel, was Besucher begeistern kann. Wir hoffen, daß viele Lyceum-Club-Mitglieder von Europa, Neuseeland und den USA an dem IALC-Kongreß in Perth teilnehmen und anschließend in Australien weiterreisen werden.

Der Lyceum-Club von Melbourne hat in der Zwischenzeit die Festlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Clubs mit besonderen Veranstaltungen fortgesetzt, einschließlich Kabarett, zwei Diskussionsabenden, einem Konzert und mehreren Mittag- und Abendessen mit ausgezeichneten Vorträgen. Es gab Gelegenheit für jedes der 1270 Mitglieder, an einer Veranstaltung teilzunehmen. Es ist bemerkenswert, daß der Club weiterhin neue Mitglieder anzieht. Wahrscheinlich spielt die Vielzahl und Auswahl der Programme dabei eine Rolle. Über 40 aktive Gruppen geben Mitgliedern die Möglichkeit zur regelmäßigen Teilnahme.

In Brisbane gibt es ebenfalls Veränderungen. Mit Hilfe des Komitees wurde die Verfassung auf den neuesten Stand gebracht, sowie Ideen zur Gewinnung neuer Mitglieder erarbeitet. Die Herausforderung, jüngere Mitglieder anzuziehen, betrifft die meisten Lyceum-Clubs, auch den von Adelaide und den Karrakatta-Club in Perth.

DEUTSCHLAND

Beim diesjährigen Föderationstreffen in Stuttgart, wurde, in Anwesenheit der Internationalen Präsidentin Eltje Brill-Meijer, Christa Glahn und Rita Bruchier für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Clubs und für die gute Zusammenarbeit auf internationaler Ebene gedankt.

Schwerpunkt dieses Treffens war der „Fortbestand der deutschen Clubs“. Trotz vieler Vorschläge wird es nötig sein, dieses Thema auch in Zukunft weiterzuverfolgen und beim nächsten Föderationstreffen 2013 in Frankfurt erneut zu diskutieren. Die Stuttgarter Präsidentin Gundula Joas und ihre Lyceinnen sorgten dafür, dass wir neben der Arbeit ihre Heimatstadt bei einem Rundgang und einem Theaterbesuch, auch schwäbische kulinarische Genüsse kennen und schätzen lernen durften.

Der ILC Berlin wählte im März Dorette Schuppert zur Präsidentin. Ihr steht, mit den Erfahrungen ihrer langjährigen Arbeit im Vorstand, Renate Wildhagen als Vizepräsidentin tatkräftig zur Seite.

Der Berliner Club ist in diesem Jahr Gastgeber des Deutschlandtreffens, das vom 21.-23. September stattfindet und zu dem alle Mitglieder der deutschen Clubs eingeladen sind. Diese Treffen finden alle 2 – 3 Jahre statt. Im Jahr 2013 reisen die Berliner neben einer internen Clubreise nach Amsterdam, im Mai zum Weltkongress Perth, im Juni zu ihrem Partnerclub nach Hamburg und im September zum Besuch nach Troyes.

Die Fahrt zur „documenta“ nach Kassel, am 24. Juli, die einen Querschnitt durch die aktuelle Kunst aus dem Blickwinkel des jeweiligen Kurators zeigt, war durch die sachkundige Führung der Kunsthistorikerin Frau Dorothea Schöne eines der Höhepunkte des Programms des letzten Halbjahres.

Zum ersten Mal wird der Berliner Club durch seine Stipendiatin Julia Tramnitz und ihr „elysio quartett“ beim Musikwettbewerb in Lausanne vertreten sein.

FINNLAND

Der Lyceum-Club Oulu hat die regenreichen Sommerferien nach einem langen aber aktiven Winter genossen. Wir möchten sagen, daß wir in der Hauptstadt Nordskandiaviens sind; unsere Stadt bietet die Teilnahme an so vielen reizvollen Aktivitäten.

Während dieses Jahres hat unser Club an vielen Veranstaltungen teilgenommen: wir haben im Theater Rio gelacht, dem wundervollen Konzert des Stadtorchesters mit Werken von Mahler und Sibelius gelauscht, einen sehr interessanten Vortrag von unserer Vizepräsidentin, der ehemaligen Bildungsministerin Tytti Isohookana-Asunmaa über die Moldauer Csángó-Ungarn gehört, die diesen nach der Publikation ihres Buches zu diesem Thema vorbereitet hat. Nach dem Besuch der Internationalen Schule von Oulu sind wir auch auf diesem Gebiet auf dem Laufenden.

Aber viele interessante Ideen warten erst noch auf ihre Realisierung, was eine Menge angenehmer Zusammenkünfte mit den 42 Mitgliedern des Vereins bedeutet.

FRANKREICH

Der Lyceum-Club von Caen wurde im Jahre 1996 von Françoise Le Coutour gegründet, die selbst aus dem Club in Fontainebleau kam. Er wurde 1997 in Anwesenheit von Jacqueline Suttin, der Präsidentin der französischen Föderation, eingeführt.

Unsere Stadt, die Hauptstadt der Basse Normandie, wurde die Stadt mit den hundert Glockentürmen genannt. Heute sind noch etwa vierzig Kirchen übrig, einige davon nur als Ruinen. In der Tat hat Caen während des letzten Krieg große Schäden erlitten, da sie zu 68 % zerstört wurde. Trotzdem hat sie Reste ihrer ruhmreichen Vergangenheit erhalten: das herzogliche Schloß, die Abtei für Männer Saint-Etienne, die Abtei für Frauen Saint-Gilles und mehrere Stadtpalais oder bescheidenere Häuser von der Renaissance bis zum 18ten Jahrhundert. Vergessen wir auch nicht das Denkmal des 20ten Jahrhunderts: das Denkmal für den Frieden.

Berühmte Männer haben ihren Abdruck in dieser geschichtsreichen Stadt hinterlassen: Natürlich Wilhelm der Eroberer, aber auch François de Malherbe (Dichter), der Priester Jean Eudes (Gründer des Eudistenordens), Marschall Koenig...

Wir sind zur Zeit 98 Lyceinnen, immer begierig auf neue Bekanntschaften und Freundschaften. Neugierig, unsere schöne Region besser kennenzulernen, reisen wir durch das Calvados und bewundern seine Reichtümer: die alten Gassen von Caen, Schlösser und Herrenhäuser des "Pays d'Auge", die Retabel alter kleiner Landkirchen, die Strände der "D-Day"-Landung, Mont-Saint-Michel. ...Aber unsere geographische Lage (180 km von Paris) erlaubt uns auch oft , zum Besuch einer Gemäldeausstellung in die Hauptstadt zu fahren, wobei wir anschließend immer eine Sehenswürdigkeit besichtigen.

Wir versuchen, alle zwei Wochen ein Treffen anzubieten (außer während der Schulferien, weil viele von uns als Großmütter dann sehr mit ihren Enkelkindern beschäftigt sind). Die Themen sind sehr verschieden: Richard Löwenherz, die Seidenstraße, die Trauma-Bewältigung, amerikanische Maler, das Opium, das Freimaurertum, die Mayakultur, chinesische Keramik...

Einige unserer Lyceinnen aus der Gründungszeit haben gesundheitliche Probleme und wir versuchen, sie so gut wie möglich zu betreuen, damit "Freundschaft", von der Constance Smedley sprach, kein leeres Gerede ist.

ITALIEN

"Fünf Sinne und mehr: Die Klugheit des Herzens"

So lautet das Thema, das der Lyceum-Club Florenz in diesem Jahr gewählt hat, um die vielen im Laufe der Saison geplanten Aktivitäten der verschiedenen Sektionen (Kunst, Aktivitäten der Präsidentin, Internationale Beziehungen, Musik, Wissenschaft, Soziales, Literatur) zusammenzufassen.

Das an bedeutenden Anlässen reiche Programm der Saison 2011/12 wurde mit zwei auf die Initiative der Präsidentin, Maria Grazia Beverini Del Santo zurückgehenden Tagungen eröffnet bzw. beschlossen, die von den Sektionen Kunst bzw. Musik organisiert wurden.

Die Sektion Soziales und die Sektion Literatur mit ihren Präsidentinnen Mirka Sandiford bzw. Enza Biagini organisierten unter anderem die Vorführung von gesellschaftlich und historisch relevanten Filmen (u.a. Viva l'Italia, La dolce vita, Das Wunder von Mailand, Der Tod in Venedig), meisterhaft kommentiert von Marino Biondi.

Sehr vielfältig war auch das Programm der Sektion Musik (Präsidentin: Eleonora Negri, Mitarbeiterin: Irene Weber-Froboese), die beachtenswerte Konzerte angeboten haben, von der Alten Musik bis zur zeitgenössischen und dem Jazz. Die Präsidentin der Sektion Kunst, die Malerin Aurora Nomellini, organisierte Ausstellungen und einen auf große Resonanz stoßenden Vortragszyklus "Das künstlerische Umfeld von Cosimo I. der Medici".

Das reichhaltige und vielfältige Programm der Sektion Wissenschaft und Landwirtschaft (Präsidentin: Maria Luisa Eliana Luisi) begann mit der Tagung über "Die Perspektiven des Kaffees - die Rolle des Kaffees unter physiologischen und pathologischen Aspekten", die unter Mitwirkung der Sektion Toskana der SINU (Italienische Gesellschaft für Ernährungsfragen) und dem ISIC (Institut für wissenschaftliche Informationen zum Kaffee) organisiert wurde.

Die Sektion Internationale Beziehungen (Präsidentin: Adelina Spallanzani) organisierte den Holocaust-Gedenktag sowie eine sehr erfolgreiche Ausstellung mit Künstlern und Kunsthandwerkern aus Japan.

NEUSEELAND

Die australische Föderation der Lyceum-Clubs hielt im Mai ihre Dreijahres-Konferenz ab, zu der die 10 Lyceum-Clubs von Neuseeland eingeladen wurden. Zehn Mitglieder aus Neuseeland folgten dieser Einladung und genossen den viertägigen Besuch in Melbourne und die Gastfreundschaft des Lyceum-Clubs Melbourne.

Zurück in Neuseeland sprechen diese Mitglieder oft in ihren eigenen und anderen Clubs, zu denen sie eingeladen werden, über ihre Erfahrungen und geben so die Erfahrungen und die Funktionsweise des internationalen Lyceum-Clubs weiter. Dies geschieht auch nach den B.C.I.- und Kulturtreffen. Auf diese Weise schafft es unsere nationale Präsidentin, die meisten Clubs in jedem Jahr zu besuchen und damit den internationalen Bezug hochzuhalten.

Ende Juli und Mitte September sind zwei der geschäftigen Zeiten des Jahres für die Föderation in Neuseeland, wenn wir unser Chorfestival und unsere Jahresversammlung abhalten.

Der Te Kuiti Lyceum-Club führte Ende Juli ein sehr erfolgreiches Chorfestival durch, an dem fünf von zehn Clubs mit einem Chor teilnahmen und es mit dem in Te Kuiti neu gebildeten Chor in diesem Jahr zwei Chöre mehr waren als im Vorjahr. Jeder Club stellt 15 bis 20 Minuten lang eine Reihe von Liedern vor. Das Festival endet mit der Auswahl von drei Liedern durch den gastgebenden Club, die dann von allen Chören, und anderen Mitgliedern, die mitmachen wollen, gelernt und gesungen werden. Da dies das erste Mal ist, daß alle zusammen singen, ist das ein wunderbarer Abschluß eines sehr erfolgreichen Tag mit einem großen Aufgebot an Musik.

Im September werden wir die Versammlung der Föderation durchführen, bei der sich die Zusammensetzung des Vorstands ändern wird.

Der Lyceum-Club in Neuseeland ist nach wie vor lebendig und gut drauf, wobei in einigen Clubs die Mitgliederzahl zunimmt, in anderen ab.

NIEDERLANDE

Am 22. Mai 2012 besuchten 38 Mitglieder des LC Groningen Südost-Drenthe.

Bei Erica (Gemeinde Emmen), im Bourtanger Moor, das seit Jahrhunderten die natürliche Grenze zwischen den Niederlanden und Deutschland bildet, hat man um 1850 mit dem Abbau von Torf begonnen. Als um 1900 der Torf nicht mehr gestochen wurde, ging man auf Torfstreu über, als Ersatz für Stroh in Pferdeställen und als Grundstoff für den Gartenbau. Der auf dem Feld getrocknete Torf von der obersten Torfbodenschicht wurde über eine 900 mm Schmalspur zur Fabrik gebracht.

Nachdem 1983 die Fabrik geschlossen wurde, hat man das 'Industrieel Smalspoor Museum' eingerichtet. Mit dem originalen Zug, Lokomotive und Eisenbahnwagen, sind wir zu der vollständig restaurierten Fabrik und dem Abstellbahnhof gefahren. Wir sahen, wie die Waggons mit einem Kippwagen ausgeladen wurden und wie die Fabrik um die Mahlmaschinen (sieben) und Verpackungsmaschinen herum gebaut ist.

Das Museum wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet. Schüler einer Schule für Kinder mit Lernschwierigkeiten, helfen die Züge instand zu setzen. Die Kenntnisse ehemaliger Torf- und Fabrikarbeiter werden dokumentiert.

Noch beeindruckt vom Wissen und Enthusiasmus des Führers machten wir uns auf den Weg zum Skulpturengarten und zur Galerie in Gees. Auf sieben Hektar hat man dort einen prächtigen Garten angelegt. Der neue Eigentümer des Gartens, Yvo van Marle, erzählte, wie vor 21 Jahren die Familie Dehullu damit begonnen hat. Die runden Formen fallen ins Auge, sogar der Rasen ist in Kreisform gemäht. Herrliche Aussichten über die umliegenden Ländereien wechseln ab mit Einblicken in private Gärten. Viele Bänke laden dazu ein, sich an den Werken von 30 Künstlern aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Südafrika zu erfreuen. Von der Terrasse aus lassen sich die Skulpturen von Hartwig Doden wunderbar betrachten. In der Galerie kommen durch das helle Licht Skulpturen und Keramik besonders gut zur Geltung.

Wir blicken zurück auf einen sonnenüberfluteten Tag mit einem abwechslungsreichen Programm, das Technik, Kultur und Natur verband.

PORTUGAL

Von unseren Aktivitäten seit April 2012 möchten wir den Rundgang durch die in Lissabonner Tafel (Banco Alimentar) hervorheben, nicht nur wegen ihres sozialen Einsatzes, sondern auch, weil diese Institution seit einigen Jahren von einer Frau, Isabel Jonet, geleitet wird.

Im Jahr 1990 wurde in Portugal die erste Lebensmitteltafel gegründet, eine Initiative von Herrn José Vaz Pinto, mit der Devise: „den Überfluß dort verteilen, wo er benötigt wird“. Die erste Lebensmittelbank wurde 1967 von John van Hengel in Phoenix, Arizona, begründet und damit eine Bewegung ins Leben gerufen, die sich heute auf alle Kontinente ausgeweitet hat. In Europa wurden Tafeln im Jahr 1984 in Frankreich und Belgien gegründet.

Basierend auf den Grundsätzen des Gebens und Teilens, der entgeltfreien Spenden, der Bekämpfung der Verschwendung von Lebensmitteln und ihrer Verteilung an Bedürftige durch Wohltätigkeitsorganisationen wurde im Januar 1990 in Lissabon eine Tafel ins Leben gerufen.

Inzwischen (am 19. Februar 1999) wurde der Portugiesische Verband der Tafelbewegung gegründet.

Die Tafeln sind eine notwendige, wenn auch nur vorläufige Antwort auf die gegenwärtige Situation, denn "jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen" (Auszug aus dem Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte).

In Portugal unterstützt die Tafelbewegung mehr als 1.800 Institutionen pro Jahr, wovon insgesamt mehr als 275.000 Menschen profitieren.

In Anbetracht der gegenwärtig weitverbreiteten sozialen Krise in Europa, hielten wir es für angebracht, diese Institution und ihre Ziele, die auf einem großen Netzwerk der Solidarität gründen, bekantzumachen.

SCHWEDEN

Gedanken über die Mitgliedschaft im Vorstand der Lyceum-Clubs Stockholm und seine Arbeit!!

In Schweden ist es im allgemeinen schwierig eine Präsidentin für den Club zu finden. Die in Frage kommenden Personen haben die Übernahme der Aufgabe abgelehnt wegen der zu hohen Verantwortung und der zu vielen Arbeit.

Früher hatte die Präsidentin in unserem Club eine schwere Bürde zu tragen, da sie sich um Alles und Jedes kümmerte, und ihr nur die Schriftführerin und die Schatzmeisterin zu Hilfe kamen.

Heutzutage haben die Vorstandmitglieder ihre eigenen "Verantwortlichkeitsbereiche". Zwei Mitglieder kümmern sich um das Programm. Sie schlagen dem Vorstand eine Liste mit verschiedenen ReferentInnen vor, und dann diskutieren wir gemeinsam und entscheiden, welche gewählt werden. Die Programmverantwortlichen verhandeln mit diesen über ihre Honorare und gestalten das endgültige Programm.

Zwei Vorstandmitglieder behalten den Überblick über die Clubmitglieder - Neulinge, Verstorbene und Ausgeschiedene - und präsentieren bei jeder Vorstandssitzung die aktuellen Zahlen. Außerdem übernehmen sie die ganze Papierarbeit beim Eintritt neuer Mitglieder. Dreimal im Jahr übergeben sie dem Vorstand eine Mitgliederliste und alle zwei Jahre lassen sie die Mitgliederliste als kleines Heftchen drucken, das allen Mitgliedern zugestellt wird.

Eine schwere Verantwortung trägt immer die Schatzmeisterin, die eine ungeheure Arbeit leistet, ganz alleine.

Die Schriftführerin verwaltet die Protokolle, versendet die Sitzungseinladungen und hilft der Präsidentin bei verschiedenen Angelegenheiten. Eine stellvertretende Schriftführerin gehört ebenfalls zum Vorstand, um im gegebenen Fall immer einspringen zu können.

Bei unseren Clubtreffen kümmern sich zwei Vorstandmitglieder um die Erfrischungen, die aus Tee, sehr geschätzten und ausgezeichneten belegten Broten und Gebäck bestehen. Wir alle helfen beim Tischdecken - im allgemeinen für 70 bis 100 angemeldete Mitglieder.

Die Präsidentin hat die letztendliche Verantwortung, die sie sich mit der Vizepräsidentin teilt. Wir sind zehn Vorstandsmitglieder, wobei die Aufgaben der Vizepräsidentin und der Schriftführerin von der gleichen Person übernommen werden.

Diese Organisation der Clubangelegenheiten, mit speziellen Verantwortungsbereichen aller Vorstandsmitglieder hat ihr Engagement und Interesse für den Club gesteigert und natürlich die Präsidentin stark entlastet.

SCHWEIZ

Das Jahr 2012 wurde durch den 100. Jahrestag des Internationalen Lyceum-Clubs geprägt. Drei Ereignisse markieren das Jubiläum. Zuerst die Veröffentlichung des Buches: « Frauen, Kultur und Gesellschaft. Hundert Jahre Geschichte des Internationalen Lyceum-Clubs der Schweiz » (zweisprachige Ausgabe Französisch-Deutsch, Slatkine, 2012, 292 S., von Verdiana Grossi)*; dann das Kulturtreffen vom 5. bis 8. Juni 2012 und schließlich die von den Genferinnen organisierte Abschlußveranstaltung am 24. und 25. November. Bei dieser Gelegenheit findet ein Konzert mit Kompositionen von Lyceinnen aus dem frühen 20. Jahrhundert bis zum heutigen Tag statt, gefolgt von einem Bankett im Hotel de la Paix und einem Besuch der schon Stätte der Kathedrale St. Peter am nächsten Morgen. Das Buch unterstreicht den Einsatz der Frauen, die das Ideal von Kultur, Harmonie und Frieden über die Grenzen hinaus am Leben erhalten haben. Der internationale Aspekt hat die Gründerinnen des Schweizer Zweiges des Clubs fasziniert. Sie haben ihn als einen Weg zur Emanzipation und zur Entwicklung der künstlerischen und literarischen Berufe sowie zum Einsatz im sozialen Bereich gesehen.

Der Genfer Lyceum-Club wird vom Geist dieser Stadt geprägt, offen gegenüber Fremden, aber auch verwurzelt in der Schweizer Tradition. Der Club hat sich wieder in das Zentrum der Frauenverbände in Genf eingegliedert, von denen er 1937 eines der Gründungsmitglieder war. Der Ausschuß legt großen Wert auf den Austausch der Schweizer mit den ausländischen Clubs. Die Genferinnen haben im September 2011 begeistert auf die Einladung des Clubs in Dijon reagiert. Nach einem freundschaftlichen Empfang konnten sie erneut die Schätze dieser prächtigen Hauptstadt burgundischer Kultur entdecken. Die Genferinnen bereiten sich nun vor, den 30. Jahrestag dieser Partnerschaft mit anderen Lyceinnen aus Frankreich, Basel, Luzern, Florenz und der Schweiz während der Abschlußveranstaltung zum 100. Jubiläum zu feiern.

*erhältlich bei eggimannva@bluewin.ch zum Preis von CHF 30.00 zuzüglich Portokosten.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

2012 war ein ereignisreiches Jahr für Großbritannien mit den Feierlichkeiten für das diamantene Jubiläum der Königin und den Olympischen Spielen. Königin Elizabeth bestieg 1952 den Thron, und in den vergangenen 60 Jahren hat sich viel in der Welt verändert. Obwohl die Königin gut über 80 ist, hat sie sowohl im Vereinigten Königreich als auch im Ausland Reisen unternommen, und sie nahm an vielen Veranstaltungen teil, die diese lange Regierungszeit feierten. Eines der interessantesten Ereignisse fand Anfang Juni statt: eine Regatta auf der Themse. Es muß ein wundervoller Anblick gewesen sein, all die verschiedenen Arten von Schiffen zu sehen, die an der Prozession teilnahmen; die meisten von uns haben den ganzen Nachmittag vor dem Fernseher verbracht und zugeschaut. Die Königin und Prinz Philip und viele andere haben es offensichtlich auch genossen.

In letzter Zeit haben überhaupt viele von uns eine Menge Zeit vor dem Fernseher verbracht, um die aufregenden Olympischen Spiele zu verfolgen. Es war faszinierend, bei Sportarten zuzusehen, mit denen wir nicht so vertraut sind, wie z.B. Handball, aber auch Schwimmen, Rudern, und Leichtathletik. Alles ist gut ausgefallen, und es war gut zu sehen, wie Athleten aus so vielen Ländern fröhliche Geselligkeit pflegten. Die Post hat ihre Phantasie gezeigt, indem sie in jedem Ort, in dem ein Goldmedaillengewinner zu Hause ist, einen Briefkasten hat golden streichen lassen.

Jetzt freuen wir uns auf die Paralympics, während Edinburgh mitten in der Festivalsaison steckt; es liegt also noch viel Spannung in der Luft! Wie hoffen, daß das auch noch der Fall ist, wenn wir in unserem Lyceum-Club die neue Saison beginnen. Unser Komitee hat ein interessantes Programm mit Vorträgen über eine Reihe unterschiedlicher Themen zusammengestellt, wie z.B. die Welt der Jane Austen, Verbindungen zu Indien, und der neulich erst geschaffene Prestonpans-Wandteppich, der an den weltberühmten Wandteppich von Bayeux erinnert und die berühmte Schlacht vor den Toren Edinburghs 1745 illustriert.

VEREINIGTE STAATEN

Der Lyceum-Club von Philadelphia sponserte am 3. Mai dieses Jahres einen "Tag in der Stadt". Das Programm beinhaltete einen Besuch des weltberühmten Curtis-Instituts, ein Studentenkonzert und eine Führung durch das Rosenbach-Museum.

Das Rosenbach-Museum umfaßt in zwei Stadthäuser aus dem 19. Jahrhundert und wurde 1954 gegründet. Es zeigt die Sammlungen und Schätze der Brüder Philip und Dr. A.S.W. Rosenbach. Die Brüder handelten mit Büchern, Manuskripten und Kunstgegenständen. Das Museum stellt die Gegenstände aus, von denen sie sich nicht trennen konnten, darunter den ersten "Poor Richard's Almanack" (Jahrbuch herausgegeben von Benjamin Franklin, d. Übers.), das Manuskript von Ulysses, Briefe von George Washington, und, seit 2003, ein Beleg von Maurice Sendaks (Kinderbuchautor, d. Übers.) Arbeit und künstlerischer Begabung.

Die in diesem Museum befindlichen Sammlungen beinhalten Amerikana, Kunstgegenstände, Möbel, Schmuckstücke, Literatur, Karten, Wiegendrucke, Metall, Keramik, Glas und Porträts ein. Es ist eine richtige Fundgrube der historischen Literatur. Der größte Teil besteht in englischer Literatur mit Büchern oder Manuskripten von Chaucer, Daniel DeFoe, Robert Burns, Lewis Carroll, Bram Stoker, Joseph Conrad und James Joyce. Am 16. Juni hält das Museum einen Bloomsday, der James Joyce und sein Werk Ulysses ehrt, wobei aus diesem seinem berühmten Roman vorgelesen wird.

Das Curtis-Institut ist ein Konservatorium in Philadelphia, das begabte junge Musiker als ausübenden Künstlern ausbildet. Die Schule wurde 1924 gegründet und hat strenge Auswahlkriterien, so daß nur 165 Studenten zugelassen werden. Es verwirklichte die Wünsche von Mary Louise Curtis Bok, deren Vater, Cyrus, das Curtis Verlagshaus besaß. Curtis hat 1928 mit der seltenen unterrichtskostenfreien Politik angefangen. Für die Aufnahme ist allein das künstlerische Talent ausschlaggebend.

Ehemalige Studenten haben Pulitzer-Preise und Guggenheim-Stipendien erhalten. Sie sind Solisten und Dirigenten. Sie haben an der Metropolitan Oper, der Scala und der Wiener Staatsoper gesungen.

Dieses Jahr war sehr schöpferisch und unsere Präsenz in der Gesellschaft sehr intensiv und ergiebig.

Wir feierten den Tag der Frau auf sehr gefühlsbetonte Weise und in Anwesenheit des Verteidigungsministers, 250 Mitgliedern und Freunden, in dem wir ihn der Bewunderung der Mütter und Ehefrauen jener dreizehn Männer widmeten, die bei der Explosion auf den Stützpunkt beim Dorf Mari am 11. Juli 2011 ums Leben gekommen waren. Unter den Getöteten befanden sich gerade ein mal 17 Jahre alte Zwillinge; drei der Frauen waren schwanger.

Unsere Lyceum-Clubs, Limassol, Larnaca und Paralimni in der nicht besetzten Zone von Famagusta organisierten unabhängig voneinander mit großem Erfolg Ausstellungen von Malarbeiten der Kinder von Marioupolis, Ukraine. Alle Bilder wurden verkauft, und wir schickten das Geld an die Marioupolis Kunstschule für Kinder für deren weitere Ausbildung. Wir haben damit Verbindungen geknüpft, die wir sehr angenehm und bereichernd finden.

Am 20. Mai führten wir einen Ausflug zu den Dörfern Kalopanayiotis und Pedoulas durch, um das Zentrum der berühmten byzantinischen Kirchen aus dem 14. Jahrhundert zu besichtigen. Unsere 25 Mitglieder haben den Tag sehr genossen.

Im Hotel Four Seasons trafen sich die Mitglieder und Freunde des literarischen Werkes des berühmten zyprischen Dichters Kypros Chrysanthis, um Lesungen seiner Gedichte und musikalischen Darbietungen zu lauschen. Alles dort gesammelte Geld ging an das Feriendorf.

Vom 25. Juli bis zum 8. August hat das Feriendorf wieder 100 Kinder aus kinderreichen Familien aufgenommen; unter der Aufsicht von Lehrerinnen, die Mitglieder unseres Clubs sind, wurden ihnen Ausflüge geboten, diverse Aktivitäten und spielerisches Lernen.

Das Feriendorf war 2010 anlässlich des Internationalen Kongresses auf Zypern von der Internationalen Präsidentin, Präsidentinnen und Mitgliedern des IALC besucht worden. Es besteht seit 1930 und hat bis heute 10000 Kinder aus Zypern und anderen Ländern beherbergt. Es ist ein Dauerprojekt.



REDAKTION: Anne-Marie d'Haucourt und Dr. Eva-Maria Sima-Meyer

amdhaucourt@gmail.com

Tel:+ 33 637 97 76 63